

|  |  |
| --- | --- |
| Landkreis Osnabrück ⋅ Postfach 25 09 ⋅ 49015 Osnabrück | Die Landrätin |
|  |  |
| **An die****Redaktion** | **Referat für Assistenz****und Kommunikation****-Pressestelle-**Datum: 13. Oktober 2020Zimmer-Nr.: 2061Auskunft erteilt: Burkhard RiepenhoffDurchwahl: |
| **Pressemitteilung** | Tel.: (05 41) 501-Fax: (05 41) 501-e-mail: | 20614420riepenhoffb@lkos.de |

Landkreis Osnabrück Sprechzeiten: Der Landkreis im Internet:

Am Schölerberg 1 Montag bis Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr. http://www.lkos.de

49082 Osnabrück Donnerstag auch bis 17.30 Uhr.

 Ansonsten nach Vereinbarung

**15 weitere Besucher und Kontaktpersonen nach Ausbruch in Bad Essener Altenheim positiv auf Corona getestet**

**Osnabrück.** Bei den Corona-Tests, die am Sonntag rund um das Altenheim in Bad Essen wegen des dortigen massiven Ausbruchs von Corona vorgenommen worden waren, sind weitere 15 Mitarbeiter, Besucher oder Kontaktpersonen von bereits infizierten Mitarbeitern positiv getestet worden. Nach Mitteilung des Altenheimträgers ist außerdem eine weitere Bewohnerin (81) mit dem Corona-Virus verstorben. Damit sind von den 124 getesteten Bewohnern nun 94 negativ und von den 129 getesteten Mitarbeitern 19 positiv und 107 negativ, drei Ergebnisse stehen hier noch aus.

In der vergangenen Woche war bereits bei 29 Bewohnern und 13 Mitarbeitern das Virus nachgewiesen und die Wohnanlage daraufhin unter Quarantäne gestellt worden, eine 85-jährige Bewohnerin war im Krankenhaus verstorben.

Um Besucher der Wohnanlage und diejenigen Mitarbeiter, die noch nicht getestet worden waren, möglichst schnell auf Corona untersuchen zu können, hatte der Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück mit Unterstützung der Gemeinde Bad Essen und der Johanniter am Sonntagnachmittag an der Oberschule Bad Essen ein ambulantes Testzentrum eingerichtet. Diejenigen Besucher, die auf den entsprechenden Namenslisten des Altenheims standen, waren ebenso wie die wenigen noch nicht getesteten Mitarbeiter telefonisch zum Testzentrum geladen worden.

Darüber hinaus sind dann vor Ort auch noch Kontaktpersonen getestet worden, die angeben hatten, engen Umgang mit infizierten Mitarbeitern des Altenheims oder mit infizierten Bewohnern gehabt zu haben. Dazu gehörten beispielsweise Friseure oder Ärzte sowie auch Freunde oder Angehörige, die etwa mit Bewohnern außerhalb der Wohnanlage spazieren gegangen sind.